



An die Presse

Maria Anwander

«In a Certain State of Uncertainty»

26. Juli – 5. Oktober 2014

Pressetermin mit Vorbesichtigung: Freitag, 25. Juli 2014, 11 Uhr

Eröffnung: Freitag, 25. Juli 2014, 18 Uhr

Die Vorarlbergerin Maria Anwander (*1980) weiss die Wände der berühmtesten Museen der Welt so innig zu küssen, dass sie nicht nur ein Werk in Form einer illegalen Performance hinterlässt, sondern vor allem die Hierarchien in der Kunstwelt hinterfragt. Als konzeptuelle Künstlerin widmet sie einen Grossteil ihrer Recherche der sogenannten Institutionskritik, wobei ihr Interesse neben Kunststätten und ihren Rollen auch dem gesamten Kunstsystem insbesondere den KünstlerInnen gilt. Dabei verblüffen Maria Anwanders Arbeiten durch Humor, Präzision und eine gewisse Gnadenlosigkeit.

In ihrer Einzelausstellung in der Kunst Halle Sankt Gallen präsentiert Maria Anwander eine breite Auswahl zum Teil neu produzierter Arbeiten in drei Werkbereichen: Zum einen zeigt die Künstlerin verschiedene Appropriationen, die an wichtige Werke der neusten Kunstgeschichte – insbesondere der Konzeptkunst und der Appropriation Art selbst – angelehnt sind, darunter *Fountain after Sherrie Levine* (2012). Diese Arbeit bezieht sich auf ein Werk der amerikanischen Künstlerin Sherrie Levine von 1991, einen Bronzeguss des wegweisenden Readymade von Marcel Duchamp aus dem Jahr 1917. Anwander geht mit ihrer Arbeit noch einen Schritt weiter, indem sie ein Urinal mit einem Titel versieht, der Duchamp als Schöpfer des Werks auslöst. Einige der Appropriationen Anwanders beinhalten einen subtilen feministischen Bezug zur Rezeption der Kunst von Frauen, so z.B. die neue Arbeit *Leap into the Void* (2014), für die sie die gleichnamige weltberühmte Aktion von Yves Klein in hochschwangerem Zustand nachstellte.

Eine weitere in der Kunst Halle präsentierte Werkgruppe bilden Anwanders Interventionen in Museen. Dazu gehört das Video *The Kiss* (MoMA), das dokumentiert, wie die Künstlerin eine Wand im Museum of Modern Art in New York küsst und im Anschluss verbotenerweise ein Schild mit der Werkbeschreibung befestigt, in der sie ihren Kuss als Schenkung an die Museumssammlung deklariert. Weitere Beispiele sind *My Most Favourite Art* – eine Sammlung von Beschriftungen der Lieblingswerke der Künstlerin, die sie aus Museen entwendet hat – oder das Video *The Contribution* (LACMA), in dem Anwander zu sehen ist, wie sie ihren Namen einer am Eingang des Los Angeles County Museum of Art hängenden Liste prominenter Museumsförderer hinzufügt.

Maria Anwander fordert nicht nur die Institution und ihre Konventionen heraus, sondern gerne auch die Vorstellungskraft des Publikums. So wird einer der drei Ausstellungsräume der Kunst Halle Sankt Gallen gesperrt sein und mit dem Hinweis versehen, dass die Kunstwerke unter Umständen nicht den ethischen Vorstellungen der Besucher entsprechen und er daher geschlossen bleibe. Ähnliche Schilder mit Warnungen begegnen uns als Ausstellungsbesuchern und -besucherinnen immer wieder und machen deutlich, dass gewisse Werke für den institutionellen Kunstbetrieb als zu provokant oder als an der Grenze der Legalität befindlich eingeschätzt werden. Durch die Warnung wird dem Werk allerdings jegliche Kraft im Vorhinein geraubt und das Ausstellen dadurch eigentlich obsolet. Anwander greift auch direkt in den alltäglichen Betrieb der Kunst Halle Sankt Gallen ein: Das Büro mit den Mitarbeitenden ist während der gesamten Ausstellungsdauer in einen der Ausstellungsräume transferiert. Dadurch macht die Künstlerin einerseits die sonst vom Publikum kaum wahrgenommene Arbeit sichtbar, die hinter einem funktionierenden Ausstellungsbetrieb steckt. Und andererseits fordert sie die Mitarbeitenden der Kunst Halle heraus, sich und ihre Rollen in der Kunstmaschinerie zu hinterfragen.

Biografische Angaben:

Maria Anwander (geb. 1980 in Bregenz, AT; lebt in Berlin) studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien und Bildende Kunst an der Akademie der Künste in Wien. Einzelausstellungen (Auswahl): Karlin Studios, Prag, CZ *; Arratia Beer, Berlin, DE; Steve Turner Contemporary, Los Angeles (2014); Luis Adelantado, Valencia, ES; Galerie Hollenstein, Lustenau, AT * (2013); AC Institute, New York (2012); ORF Funkhaus Dornbirn, AT; MUSA - Startgalerie, Wien * (2011). Gruppenausstellungen (Auswahl): Insitu, Berlin; Galeria Miejska Arsenał, Poznań, PL; Matadero Madrid - Center for Contemporary Art, ES; Darmstädter Sezession, Darmstadt, DE; Kunstmuseum Liechtenstein; KEX - Kunsthalle Exnergasse, Wien (2013); Museo de Arte Carrillo Gil, Mexico D. F.; Grimmuseum, Berlin; Künstlerhaus im Palais Thurn und Taxis, Bregenz, AT (2012); Künstlerhaus Wien; 4. Moskau Biennale für Zeitgenössische Kunst (2011).

* In Zusammenarbeit mit Ruben Aubrecht

Veranstaltungen und Vermittlungsprogramm:

Kunst-Häppchen

Mittwoch, 13. August 2014, 12.30 Uhr

Kurze Führung und kleiner Imbiss

Kosten: CHF 10/Mitglieder CHF 7; keine Anmeldung erforderlich

Führungen

Dienstag, 19. August 2014, 18 Uhr

Sonntag, 5. Oktober 2014, 15 Uhr

Malnachmittag

Mittwoch, 27. August 2014, 14 Uhr

Für Kinder im Alter von 4 – 8 Jahren

Kunst über Mittag

Donnerstag, 11. September 2014, 12 Uhr

Führung mit anschliessendem Mittagessen

Gastköche: Team der LISTE Art Fair, Basel

Kosten: CHF 25/Mitglieder CHF 22; Anmeldung an info@k9000.ch

Familienworkshop

Sonntag, 21. September 2014, 14 Uhr

Kosten: CHF 18 (Erwachsene)/CHF 9 (Kinder und Jugendliche von 6 bis 16

Jahren)/gratis für Kinder unter 6 Jahren; Anmeldung an: info@k9000.ch

Workshops für Schulklassen

Ab dem 18. August bieten wir Workshops in der Ausstellung an.

Mehr Informationen: www.k9000.ch (Kunstvermittlung/Workshops für Schulen)

Hochauflösendes Bildmaterial finden Sie im Pressekit auf unserer Website (Informationen/Presse). Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Giovanni Carmine (carmine@k9000.ch) oder Maren Brauner (brauner@k9000.ch).

Die Ausstellung wird unterstützt durch das Land Vorarlberg und das Bundeskanzleramt Österreich.

Die Kunst Halle Sankt Gallen wird unterstützt von der Stadt St.Gallen, Kulturförderung Kanton St.Gallen, Swisslos, Migros-Kulturprozent, Martel AG. Das Vermittlungsprogramm wird ermöglicht von Raiffeisen und Kulturförderung Appenzell Ausserrhodens.

Kunst Halle Sankt Gallen
Davidstrasse 40
CH-9000 St. Gallen
Tel.: +41 (0)71 222 10 14
Fax: +41 (0)71 222 12 76
info@k9000.ch
www.k9000.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 12 - 18 Uhr
Samstag und Sonntag 11 - 17 Uhr